

## **Lagebericht an der Grenze Como Chiasso (Zusammenfassung 23.02.2017)**

Die Transitsperre, sprich Grenzschiessung an der Schweizer Grenze während der "sommerlichen Flüchtlingskrise" entspricht nicht nur einer temporären Sondermassnahme sondern ist Teil eines viel umfassenderen Plans. Es geht um einen weiteren Schritt in Richtung eines Ausbaus und einer Verschärfung der Kontroll- und Repressionsmassnahmen an der Grenze. Die als momentane Aufhebung der Schengener Übereinkommens bezeichnete Grenzschiessung zeigt sich immer mehr als Festigung der repressiven Mauer. In Chiasso und Como läßt sich diese Entwicklung konkret beobachten. Die Migranten wollen die Grenzen überschreiten, diese werden aber durch die verstärkte Präsenz der Grenzwachter aus der ganzen Schweiz immer undurchdringlicher. Die Fernhaltemassnahmen und Deportationen nach Italien häufen sich. Bereits wird die Ausrüstung der Grenzwaache mit Sturmgewehren beantragt.

Diesen Frühling ist zur Unterstützung der Grenzwaache der Einsatz der Armee an der Grenze vorgesehen, wobei auch ein Aufgebot der Milizsoldaten in Frage kommt: der WK nicht als Übung sondern als Realeinsatz, wie bereits beim World Economic Forum in Davos! Ueli Maurer hat bereits die Unterstützung von 50 Berufssoldaten „für logistische und sicherheitstechnische Zwecke“ im Bahnhof Chiasso angefordert.

Das Zentrum "für vereinfachte Rückführungen" in Rancate, ein Gefängnis für administrative Haft, besteht weiterhin. Es handelt sich um ein leer stehendes Industriegebäude im Besitz der Firma Puricelli (welche für jede inhaftierte Person entschädigt wird), vom Militär und Zivilschutz umgebaut und nun von diesem und von der Securitas betrieben. Obschon als „temporäre Lösung“ vorgestellt, läßt die Ausschreibung für den Sicherheitsdienst im Zentrum Anfangs 2017 vermuten daß das Zentrum mindestens bis im Herbst 2017 aktiv bleiben wird.

Am 3. Februar wurde bekannt daß auf einem 13.000 m<sup>2</sup> grossen Grundstück der SBB zwischen den Gemeinden Novazzano und Balerna ein Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion gebaut werden wird um die beschleunigten Asylverfahren nach dem neuen Gesetz durchzuführen. Der Bund wird in jeder der sechs Verfahrensregionen über mindestens zwei Bundesasylzentren (BAZ) verfügen. Das Zentrum beherbergt über 350 Unterbringungsplätze. Das bestehende Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) in Chiasso wird dann als Erstanlaufstelle dienen von wo die über die Südgrenze einreisenden Asylsuchenden auf alle Regionen der Schweiz verteilt werden können. Bis das neue BAZ in Betrieb ist, wird der Bund das bestehende EVZ als Unterkunft für Asylsuchende weiterbetreiben.

Das Verfahren ist immer dasselbe: die grenzüberschreitenden Personen werden automatisch nach Hautfarbe kontrolliert und, falls ohne gültige Papiere, nach

Italien Deportiert oder zuerst in Rancate inhaftiert und dann nach Italien zurückgeführt.

Das Migrationsregime in der Schweiz wie anderswo wird durch Machtinteressen bestimmt. Dies zeigt sich auch durch den Beizug der Armee: einer Folge des geopolitischen Wandels wird mit Militarisierung und Verstärkung des Repressionsapparates offensiv begegnet, wobei die Migrierenden als Kriegsbedrohung betrachtet werden. Am Bahnhof Chiasso, sowie entlang der Bahnlinie in der ganzen Schweiz wird durch Kontrollen aufgrund erkennbarer ethnischer Merkmale eine Apartheidsituation geschaffen.

Dabei leisten die SBB aktive Beihilfe bei der „Jagd auf Migranten“ mittel Zugverspätungen und unvermittelte Gleis und/oder Zugänderungen zur Erleichterung der Selektion nach Rasse und der Kontrolle durch die Grenzwaiche und die Bahnpolizei. Dabei ist klar daß die Grenzwaiche in Chiasso vor dem Eintreffen der Züge mit Videoüberwachung die Bilder kontrolliert um Personen zu identifizieren die Versuchen sich in der Toilette oder unter den Sitzen zu verstecken um über die Grenze zu kommen.

Dieses Klima des geschürten Sicherheitswahns im Südtessin und im ganzen Kanton wird durch Appelle des staatlichen Radios genährt die die Bevölkerung auffordern, verdächtige Personen entlang der Autobahn oder der Grenze zu melden. Der Bürger als Denunziant, schon wieder.

In Como ist es den als Migranten identifizierten Personen untersagt sich mit solidarischen Personen zu treffen oder sich im Park aufzuhalten; Polizei und DIGOS (Staatsschutz) greifen sofort ein. Am Bahnhof San Giovanni ist ständig ein Einsatzfahrzeug der Polizei anwesend. An der Strassengrenze zwischen Chiasso und Ponte Chiasso kann man öfters Busse der Rampinini sehen. Diese besorgen die Deportation zu den Hot-spots in Süditalien mit entsprechender Polizeieskorte.

In Anbetracht der vom Bürgermeister von Como als unhaltbar bezeichneten Umstände wird in Erwägung gezogen auch in Como ein Hot-spot zu Bauen. Im Containerdorf des Roten Kreuz versuchte in 13-jähriger Selbstmord in totaler Gleichgültigkeit. In Italien sollen verschiedene CIE (Zentren zur Identifikation und zur Abschiebung) wieder geöffnet werden.

Konflikte und Zerstörung im Süden nötigen weiterhin Menschen zu lebensgefährlichen Fluchtversuchen. Dafür ist ein kapitalistisches System verantwortlich, daß für Umsatz und Profit zu all dem bereit ist. Dabei ist für Politiker und ihre Lakaien der Presse die Migration eine durch Kontrolle, Militarisierung, Repression, Rückweisung und Deportation „abzuwendende Gefahr“.

Nach der Ausbeutung der Rohstoffe im Süden profitieren nun die Waffenschmiede vom Kriegsmaterialverkauf an Diktatoren und von den verursachten Konflikten.

Das Schweizer Rüstungsunternehmen Ruag arbeitet bei der Dronenproduktion eng mit Israel zusammen. Diese Dronen werden in der Schweiz an der Grenze zur Aufspürung von papierlosen Migranten eingesetzt, während in Israel damit die Armee die palästinensische Bevölkerung bombardiert.

Die Interessen der reichen Schweiz sind zu groß um eine Öffnung der Grenzen zu erwägen. Für uns ist der Feind eine Grenze die den Wert eines Menschen bestimmt.

Unsere Feinde sind der Kapitalismus, der Rassismus und der Nationalismus.

Gegen die Grenzen, wer sie errichtet und wer sie verteidigt!

Dal Sud della fortezza elvetica, alcunx nemiche e nemici di ogni frontiera.